

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1906

34 (9.2.1906)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 34.

Abonnementspreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.85 ohne Bestellgeld.

Freitag den 9. Februar

Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf. Reklamezeile 20 Pf.

1906.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 26. Januar d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Obersteuerkommissär Karl Abele in Durlach das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Eichenlaub höchsten Ordens vom Bähringer Löwen zu verleihen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 1. Februar 1906 gnädigst geruht, den Obersteuerkommissär Karl Abele in Durlach auf sein untertänigstes Ansuchen wegen vorgerückten Alters und leidender Gesundheit unter Anerkennung seiner langjährigen treuen geleisteten Dienste in den Ruhestand zu versetzen.

Mit Entschliessung Großh. Ministeriums der Finanzen vom 28. Januar 1906 wurde der Dienst des Großh. Steuerkommissärs für den Bezirk Durlach dem Steuerkommissär Friedrich Wehmer in Tauberbischofsheim übertragen.

Durch Entschliessung der Steuerdirektion vom 1. Februar d. J. wurde Steuerkommissärassistent Ludwig Markels bei dem Steuerkommissär für den Bezirk Durlach mit der Vernehmung des Steuerkommissärdienstes Eppingen beauftragt.

Karlruhe, 8. Febr. Der Großherzog hat sich von seiner schweren Erkrankung, die ihn mehrere Wochen an das Bett fesselte, völlig erholt und seine körperliche und geistige Kräftigkeit, die von allen, die in den letzten Jahren mit dem nun 79-jährigen greisen Fürsten zu verkönnen Gelegenheit hatten, bewundert wurde, wieder erlangt. Wie wir aus bester Quelle erfahren, hat der Großherzog die Arbeit in vollem Umfange aufgenommen und nimmt an allen das Reich wie die engere Heimat berührenden Vorkommnissen nach wie vor lebhaften Anteil. (Straßb. Post.)

Durlach, 9. Febr. [Schülerzahl und Lehrkräfte betr.] Infolge der im vorjährigen Blatte erfolgten Berichtigung betr. Zahl von Lehrkräften an der hiesigen Volksschule

stellt sich demnach das Verhältnis zwischen Beibracht und Schülerzahl noch ungünstiger als wir annahmen, indem auf 1 Beibracht 95 Schüler treffen; dabei muß aber in Betracht gezogen werden, daß die 8. Knabenklasse mit 44 Schülern Ganztagsunterricht hat. Mithin wäre eine Vermehrung von ca. 6 Beibrächten erforderlich, um der neuen Norm zu genügen. Mühe die bessernde Hand nicht ruhen, der Volksschule die Ausgestaltung zu geben, die sie notwendig hat, ihre hohe Aufgabe zu erfüllen.

Heidelberg, 8. Febr. Der Lehrer für Kirchengeschichte an der hiesigen Universität, Geh. Kirchenrat Dr. Hansrath, der sich auch als Schriftsteller einen bekannten Namen gemacht, tritt mit Ende des Semesters in den Ruhestand, er steht im 70. Lebensjahre.

Vom Schwarzwald, 8. Febr. Ende Mai tagt in Vahr die Generalversammlung des bad. Schwarzwaldvereins.

Vom Oberrhein, 8. Febr. Der Oberrhein hat gegenwärtig einen so niedrigen Wasserstand wie seit Jahren nicht. Bei Breisach treten infolgedessen große Kiesbänke inseln gleich zutage.

Mülheim, 8. Febr. Hier findet am 23. Februar nachmittags im Rathausaale der alljährliche Markt für Marktgräser Weine statt.

Waldbühn, 8. Febr. Bei der Neuwahl in Bounsdorf-Waldbühn werden die Sozialdemokraten für den liberalen Kandidaten Kriehle stimmen.

Deutsches Reich.

Berlin, 8. Febr. In der heutigen Sitzung des deutschen Landwirtschaftsrates hielt Professor Behring über Tuberkuloseimpfung beim Rindvieh und hygienische Milchherzeugung einen Vortrag, in dessen Verlaufe er erklärte, er werde sein neues Tuberkulosemittel für Menschen nicht früher freigeben, als im Herbst dieses Jahres.

Frankreich.

Paris, 8. Febr. Anlässlich der Inventaraufnahme werden Ruhestörungen aus der Provinz gemeldet, insbesondere aus Amélie les Bains, Annouch und Grenoble.

Paris, 9. Febr. In Versailles wurde der Inventur-Aufnahme der Symphonien-Kirche erbitterter Widerstand geleistet. Als der Präpekt Priston und der französische Beamte die Kirche betraten, wurden sie von den auf dem Chor postierten Manifestanten mit Steinen und Stühlen bombardiert. Der Präpekt erhielt eine Verletzung. Gendarmen und Truppen drangen in die Kirche ein. Eine Anzahl junger Leute wurde verhaftet, darunter de Vie, der den Präpekten verwundete.

Dänemark.

Kopenhagen, 8. Febr. Der König von Griechenland ist hier eingetroffen. — Der Zeitung „Danerog“ zufolge wird die Leiche des Königs Christian in der Schloßkirche vom 13. bis 15. Februar aufgebahrt. Es besteht die Absicht, den Sarg am 16. vormittags nach der Roskilde Domkirche zu bringen, wo am 18. die Beisetzung stattfindet. Die königliche Familie wird den Sarg bis in diese Domkirche begleiten.

Spanien.

Madrid, 9. Febr. Nach dem gestrigen Ministerrat hatte der Ministerpräsident eine Unterredung mit dem König, wobei beschlossen wurde, die Absicht des Königs, sich mit der Prinzessin Ena von Battenberg zu vermählen, amtlich bekannt zu geben. Die answärtigen Regierungen sollen am 20. Februar durch eine Note benachrichtigt werden. Der Text des Ehevertrags wird später dem Parlament mitgeteilt. Die Regierung wird im Einvernehmen mit dem König den Tag der Vermählung festsetzen, wahrscheinlich wird es der 2. Juni sein.

Madrid, 8. Febr. Infolge in Nordspanien aufgetretener starker Schneefälle ist der Eisenbahnverkehr nach Frankreich unterbrochen.

Italien.

Rom, 8. Febr. Das neue Kabinett hat sich gebildet und folgendermaßen zusammengesetzt: Sonnino Vorsitz und Inneres, Gulcorderne Auswärtiges, Sacchi Justiz, Luzzatti Schatz, Salandra Finanzen, General Mattoni d'Intignano Krieg, Admiral Mirabello Marine, Boselli Unterricht, Carmine öffentliche Arbeiten,

Kranze umgeben und darauf glugs wieder zur Gesellschaft zurück.

Aller Augen waren auf Emmy gerichtet, doch zeigte diese eine so unbesangene Miene, die kleinen Sitzgeleien glitten so spurlos an ihr ab, daß man ihr heimlich Bewunderung zollte, daß beste Gegengift für Mitleid und Bosheit.

„Wo ist unser Brautpaar geblieben?“ fragte Berta, lachend umhersuchend, „o, wir werden der kleinen Unschuld zeigen, wie ihr Geheimnis für uns keine Ueberraschung mehr war.“

„Das Bärchen hat sich allein noch etwas zu sagen,“ lachte Kuland in glücklicher Laune, „nun, was habt ihr denn, Kinder, am Ende gar noch eine Ueberraschung?“

„Eine Ueberraschung von unserer lieben Emmy, die alles gewußt hat,“ rief Berta, indem sie das Bild auf einen erhöhten Platz und einige Kerzen daneben stellte.

„Ah, unser Fest, unser Waldfest!“ riefen mehrere junge Damen, fröhlich in die Hände klatschend, „seht dort, Leutnant Warntal, wie er leibt und lebt! — Und die licht Gestalt dort ist Angela, sie war freilich nicht anwesend, er sieht sie aber doch — wie reizend.“

Berta hatte ihren Zweck erreicht, die Gesellschaft war irre geführt und Emmy gerettet. In Angelas Zimmer kniete Warntal vor der Braut, ihr hundert zärtliche Namen gebend.

Heute 34

Das Testament des Kapitäns.

Erzählung von E. von Binden (Emilie Heinrichs).

(Fortsetzung.)

Emmy-Elvira sah ihre Tochter ein und ließ sich von der Schwester die etwas derangirte Toilette wieder ordnen, während die Frau Mama sich eilig zur Gesellschaft zurückbegab, um hier das junge Paar zärtlich zu umarmen und die Glückwünsche der Anwesenden entgegen zu nehmen.

„Wir treffen den Falschen,“ sagte Berta mit funkelnden Augen zur Schwester, „verlaß Dich auf mich, ich bin jetzt Deine Verbündete, da er uns beide beleidigt hat. Dieser unschuldige Sokrates — wer hätte so etwas nur ahnen können.“

„Ach, ich habe die Ahnung gehabt, seit jenem Waldfeste“ seufzte Emmy, „als ich die ungeliebte Idee mit dem Skizzenbuch hatte, wonach er ja so sehr lange ausblieb, damals haben sie sich schon verständigt; entsetzliche Bosheit und ich habe mit so vielen Mühe mit dem Bilde gemacht.“

„Jetzt nicht mehr geäußert, Emmy! — er darf um Gotteswillen keine Tränen spüren sehen.“

So, nun ist's gut, gib das Bild her, damit wir das holde Paar überraschen.“

„Mit dem Bilde? — nimmermehr!“

„Torheit, laß mich doch machen, es geschieht nur wegen der Pfeile, die ja schon alle gespitzt sind, her mit dem Bilde.“

Emmy holte es seufzend hervor, es stellte ziemlich naturgetreu jene Mondschein-Szene im Walde dar; einige Personen waren porträtähnlich, natürlich auch Warntal, der schwärmerisch nach einer lichten Gestalt blickte, die nur zu deutlich Emmys Bize trug.

„Dein Gesicht muß mit einigen kleinen Strichen verändert werden,“ sagte Berta entschieden, „bringe eine Rehnlichkeit mit der Käse Angela hervor.“

„Als ob das so leicht ginge.“

„Es muß gehen, wenn ich doch nur so zeichnen könnte wie Du.“

Emmy versuchte es seufzend, war ihr eigen Bild ihr doch auch schrecklich auf dieser Scene. Sie ging als tüchtige Zeichnerin behutsam zu Werke und es gelang über Erwarten gut — besonders da sie ein bedeutendes Talent im Porträtieren besaß, und Angelas Kopf schon oft, wenn auch nur in lächerlicher Situation gezeichnet hatte.

Das Bild wurde rasch noch mit einem

rosse
iden-
TERIE
Februar
ne
M.
20 000
5 000
2 000
2 000
15 000
se 10 M.
Liste 30 Pf.
eral - Agent
assburg i. E.
ng!
n in mein
fette Hem
ehauen,
hlthaler
e 84.
Besuch.
welches
blisch erklä
reten
St. redat
ädchen
das ich
für 1. Mär
ht
nfe 29 II.
als St
htiges Mär
nähen
Hoffonditor
Berrenstr.
tterkall
1 A
Filialen.
hen.
sen bei
Witwe.
im Löwen
einbruch
nder
und Wein
Fig., 10
Filialen.
ein Flug
ben
rth. 2. S.
arbeiter
halten
2. St. r.
Zimmer
gen Arbeit
10, 4. St.

Bantano Landwirtschaft, Alfred Bocelli Post und Telegraphen. Die Minister werden heute abend dem Könige den Eid leisten.

Rußland.

* Petersburg, 9. Febr. Der Aufruhr im Kaukasus gewinnt an Ausdehnung. Im Kreise Sangesour ermordeten Tartaren 200 Kinder und Frauen und zündeten viele Häuser an. Die Armenier rühten ihnen entgegen, wobei ein blutiger Kampf stattfand. Die Tartaren flohen und ließen 10 Tote zurück.

* Kuzais, 9. Febr. Gestern mittag wurde in der Mitte der Stadt der Bezirkschef Begamow von einem Manne, dem es zu fliehen gelang, tödlich verwundet.

Afrika.

* Tanger, 9. Febr. Eingeborene schlichen sich in die englische Gesandtschaft ein und raubten aus dem Zimmer des Gesandten Schmucksachen und Geld.

Japan.

* Tokio, 9. Febr. Der Landtag nahm nach erregter Debatte den Vorschlag an, daß die Kriegsteuer weiter erhoben werden soll, und zwar mit 222 gegen 125 Stimmen.

Amerika.

* Hinton (West-Virginia), 9. Febr. In den Berell-Kohlengruben in der Grafschaft Fayette entstand gestern eine Explosion, wobei 40 Menschen ums Leben kamen.

Der Aufstand in Deutsch-Afrika.

Berlin, 8. Febr. Gouverneur v. Lindquist meldet: Isaal Witboi, der älteste Sohn und Nachfolger Hendrick Witbois, hat sich am 3. Februar mit 21 Männern in Numub, 16 Kilometer nördlich von Stamprietfontein, gestellt und 13 Gewehre abgeliefert. Dies ist anscheinend der Rest der diesseits der Grenze befindlichen Witbois. Aus Zeitungen ersehe ich, daß Isaal Witboi vielfach mit dem Unterkapitän Jmanuel Isaal, der sich zuerst ergab, verwechselt wurde.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 8. Febr. [II. Kammer.] Zum 1. Vizepräsidenten wird Abg. Zehnter (Ztr.) gewählt und sodann die Finanzdebatte fortgesetzt. Abg. Heimbürger (Dm.) führt bezüglich der Finanzreform aus, seine politischen Freunde seien Gegner der vorgeschlagenen Steuern, die Erbschaftsteuer ausgeschlossen. Das ehemalige Zusammengehen der Demokratie mit dem Zentrum habe einzig und allein in der Erreichung des direkten Wahlrechts. Die veränderte politische Lage, die Haltung des Zentrums im Reiche habe ganz natürlich zur Trennung geführt. Das Bündnis der Liberalen mit der Sozialdemokratie sei notwendig gewesen. Eigentümlich habe die Haltung der Regierung

„Bergib, meine Geliebte,“ hat er, „ich konnte mir Deinen Schwestern gegenüber diese Genugtuung nicht versagen. Was habe ich gelitten in dieser letzten Zeit, wo all mein Bemühen, Dich zu sehen, zu sprechen, immer umsonst geblieben, wo Du mich ängstlich vermiedest, als hastest Du mich. Und ich konnte mir doch kein Glück ohne Dich denken; so sprich denn, meine süße Braut! darf ich hoffen, daß auch Du meine Gefühle von jenem ersten Abend an geteilt hast?“

„Ich liebte Dich vom ersten Augenblick an, hielt dieses Gefühl aber für Abneigung,“ flüsterte Angela erröthend.

„Dank, Dank!“ rief Warntal, sie stürmisch umschlingend, „sieh, da wollte ich mein Glück auf eine einzige Karte setzen, wollte ein Ende machen mit all diesem Hoffen und Bangen; — ich schrieb Dir den Brief und legte mein ganzes Erdenstück in Deine Hand.“

„Oh hätte ich diese öffentliche Scene ahnen können, nimmer würde ich die Noosrose, als ein Zeichen der Erhöhung, wie Du schriebs, an die Brust gesteckt haben.“

„Grausame!“ rief der junge Mann, „dafür muß ich Dich auf der Stelle bestrafen; so wisse denn, daß ich in diesem Falle sogleich die Gesellschaft verlassen und wieder Kriegsdienste genommen hätte, um niemals in die Heimat zurückzukehren.“

„Richard! — dann wäre auch ich gestorben!“

zum Bündnis berührt. R. dner hofft, daß die Arbeit des Volks eine segensreiche sei und daß er Nachahmung finden werde im Sinne einer gesunden Entwicklung des Liberalismus des deutschen Volkes. Abg. Fröhlich (Frei.): Zu bedauern sei, daß die Regierung an der bisherigen Finanzpolitik festhalten wolle. Er vermisse jenen Hinweis auf die Mehreinnahmen des Reiches durch den neuen Zolltarif, der eine tüchtige Reserve der Reichsfinanzreform gegenüber geradezu zur Pflicht mache. Redner geht auf das Eisenbahnwesen ein. Die Bahn sei geradezu die Nährmutter des badischen Budgets. Die Rate schwankte zwischen 4% und 7%. Abg. Zehnter (Ztr.) stimmt dem Finanzminister in der Ablehnung der Anlehenspolitik zu. Es müsse immer Sorge dafür getragen werden, daß die allgemeinen Staatsmittel nicht zur Deckung von Eisenbahnschulden verwendet werden müssen. Zur politischen Lage übergehend, führt Redner aus, der „Waldmichel“ habe lediglich den Anspruch erhoben, ein Flugblatt, niemals ein historisches Werk zu sein. Positiv Unwahres sei in dem Waldmichel nicht gestanden, im Gegensatz zu Wahlflugblättern der Liberalen. Eine offizielle Zentrumsfrage sei der Waldmichel nicht. Der Regierung müsse er, wie schon früher, den Vorwurf machen, daß Angehörige des Zentrums in der inneren Verwaltung des Staates keine Verwendung fänden, er müsse ferner aufrecht erhalten, daß tatsächlich ein neuer Kulturkampf entstanden sei. Bezüglich des Bündnisses führt R. dner aus, jeder habe gewußt, daß das Zentrum niemals die Mehrheit erhalten konnte. Es handelte sich für die Nationalliberalen aber lediglich darum, die Partei zu retten. Den Vorwurf, das Zentrum sei reaktionär, wisse er entschieden zurück. Wenn ein Schulkreis herbeigeführt werde, so sei daran die liberale Partei schuld. Finanzminister Becker wendet sich gegen Fröhlich, der seine Politik als eine negative bezeichne. Die Politik der wirtschaftlichen und geistigen Förderung bleibe in Baden nicht zurück. Er müsse betonen, daß der Abschluß des Budgets ein erfreuliches Gesicht nicht zige, deshalb werde er nur Ausgaben zulassen, für welche Deckungsmittel vorhanden seien oder beschafft werden könnten. Die Ausgaben steigerten sich unverhältnismäßig stärker als die Einnahmen. Die Reichsfinanzreform sei unendlich aufzuschieben. Der Minister wendet sich des Weiteren gegen die Anlehenspolitik. Er werde nach wie vor eine Anpassungspolitik der Einnahmen an die Ausgaben vertreten. Morgen 9 Uhr Fortsetzung.

Städtische Angelegenheiten.

D. Durlach, 9. Febr. Auszug aus dem Sitzungsprotokoll des Gemeinderats vom 7. Februar 1906:

Mit einem Ausruf der Freude preßte er sie an sein Herz und sie hielt sich umschlungen in selbiger Selbstvergessenheit, bis der Bürgermeister leise die Tür öffnete und rief: „Darf ich Amors wichtige Konferenz unterbrechen?“ — Die Welt fordert ihre Rechte, Kinder!“

Lachend nahm Warntal sein verwirrtes Bräutchen am Arm und folgte mit ihr dem Vater zurück in den Saal, wo die Ueberraschung mit dem Bilde ihrer wartete.

„Das ist also Ihre Ueberraschung, Fräulein Emmy!“ sagte der Leutnant, ihr galant die Hand küßend, „o, wie gut Sie sind, mir diese Freude zu machen. Darf ich vielleicht das Bild zur Erinnerung behalten?“

„Es ist für Sie bestimmt,“ versetzte Emmy mit zuckenden Lippen, „ich wußte es schon an jenem Festabend, daß Angela Ihr Herz erobert hatte und bestimmte dieses Bild zu Ihrer Verehrung.“

„Ich danke Ihnen, meine teure Schwester!“ rief Warntal freudig überrascht, „diese sinnige Aufmerksamkeit soll nicht unvergolten bleiben.“

„Das ist auch mein Wunsch,“ sprach Emmy halblaut, wobei ihr Blick etwas Basiliskentartiges annahm.

III. Abteilung.

15. Kapitel.

Auch eine Nemesi.

Die Jahre entfliehen in ewigem Kreislauf

Die vom Stadtbauamt gefertigte Statistik der Wohnverhältnisse der h. im Stadtbauamt und Wasserwerk beschäftigten Arbeiter soll in Druck gelegt und dem Voranschlag 1906 als Beilage angeschlossen werden.

Das zur Anlage einer Materialbahn von den „Sandäckern“ in Grözingen nach dem Gebiet des künftigen Bahnhofs Durlach durch Gr. Generaldirektion erforderliche städt. Bauland wird zu besagtem Zweck zur Verfügung gestellt.

Nach dem Bericht des Fleischbeschauers, Dr. Bezirksleiter Faber wurden im Jahre 1905 geschlachtet (die Zahlen in Klammern bedeuten die Schlachtungen 1904): Ochsen 109 (64), Fohlen 59 (42), Kühe 181 (151), Rinder 450 (483) zusammen 799 (740) Großvieh. — Kälber 1506 (1423), Schafe 67 (33), Ziegen 4 (3), Schweine 3742 (4482), zusammen 5319 (5936) Kleinvieh. Außerdem wurden in die Stadt eingeführt 2153 Stücke Fleisch im Gesamtgewicht von 81 356 (87 835).

Das Gesuch des Stadtgärtners Widmann um Aufnahme in den bad. Staatsverband wird befürwortet.

Der Abschluß des Meldeamts auf 1. Februar verzeichnet einen Abgang im Monat Januar von 208 Personen, einen Zugang von 239, somit Zunahme 31 Personen und eine Bevölkerungszahl von 12 749 Einwohnern.

Nach dem Abschluß der städt. Sparkasse am Ende Januar betragen die Einlagen im Januar 508 115 Mk. 36 Pf., die Rückzahlungen 282 798 Mk. 69 Pf., mehr Einlagen 225 316 Mk. 67 Pf. Einleger sind neu zugegangen 302.

Nachdem Feldhüter Mater II seinen Dienst auf 1. Mai gekündigt hat, ist die Stelle zur Bewerbung auszusuchen.

3 Anträge über Neuabschluss und Verlängerung von Fahrnisversicherungen im Gesamtschlag von 18250 Mk. werden nicht beantragt.

Das Gesuch des Metzgers Inholz um Erlaubnis zum Betrieb der Realgastwirtschaft zum „Engel“ und dasjenige des Kaufmanns Karl Beuhler um Erlaubnis zum Betrieb einer Wirtschaft in seinem Hause, Seboldstraße Nr. 18, werden befürwortet und die Bedürfnisfrage befahrt.

Die Verpachtung des Speichers der ehemaligen Dampfzegielei wird genehmigt.

Von den Teilnehmern an dem Meisterfortbildungskurs soll die von Groß. Gewerbeschulrat vorgeschlagene Mindestgebühr von je 2 Mk. erhoben werden.

Von der Mitteilung Gr. Generaldirektion vom 31. v. Mts., wonach die Offenlegung des Entwurfs für den Bahnhofsumbau in den nächsten Wochen erfolgen kann, wird Kenntnis genommen.

— unaufhaltsam verriecht der Sand im Stunden-gläse der Zeit und mit ihr das Menschenleben mit all seinen Sorgen und Leiden, seinem Hoffen und Bangen, seinem wechselnden Glück.

Wir überspringen einen Zeitraum von 25 Jahren, ein Vierteljahrhundert und nehmen unsere Erzählung wieder im Jahre 1836 auf.

Wie viel Glend und Jammer war in diesem Zeitraum dahingeraucht, welch ein Strom von Blut von Osten nach Westen durch Europa geflossen. Thone waren gestürzt und wieder aufgebaut — der kühne Usurpator lag begraben auf der Felseninsel des Ozeans.

Doch was kümmern uns die großen Weltbegebenheiten, welche die Geschichte mit ehernem Griffel aufgezeichnet, in der Brust des Einzelnen kettet der Same, welcher zum Heil oder Verderben ganzer Völker oder Familien aufsteigt, in eigener Brust trägt der Mensch den Himmel oder die Hölle hienieden.

In dem Dorfe Bredenbergr sowohl wie in dem Städtchen D. war um diese Zeit die Geschichte von der holländischen Erbschaft schon gänzlich vergessen worden, der Tod hatte unter den Interessenten gemäht und aufgeräumt und die heranwachsende Jugend betrachtete eine solche Erzählung als eine Mythie.

(Fortsetzung folgt.)

Ämtliche Bekanntmachungen.

Die Staatsbeiträge zum Schulaufwand der Gemeinden betreffend.

An sämtliche Gemeinden und Stiftungsräte des Amtsbezirks: Nr. 4201. Nach § 10 der Stiftungsrechnungsanweisung vom 14. März 1905 sind das Vermögen der Schulpfründen und deren Erträge unter Beachtung der hierauf bezüglichen Vorschriften des Gesetzes über den Elementarunterricht, wo eine besondere Schulpfründerrechnung besteht, in dieser unter § 6, andernfalls in der Gemeinderrechnung unter § 8 a darzustellen.

Die Rechnungsvorträge in diesen Rechnungen sind nach dem der amtlichen Ausgabe der Stiftungsrechnungsanweisung Seite 158/163 beigegebenen Muster I zu fertigen und zwar erstmals in den Rechnungen für das Jahr 1905 bezw. bei den dreijährigen Schulpfründerrechnungen in der nächsten Rechnung.

Hievon sind die Rechner und Rechnungssteller zu verständigen. Hiernach unvollständige Rechnungen müßten zur Ergänzung zurückgeben.

Von den betreffenden Rechnungsvorträgen sind außerdem besondere wörtliche Auszüge zu fertigen und längstens auf 1. Mai d. J. anher vorzulegen.

Durlach den 5. Februar 1906.

Großherzogliches Bezirksamt:
Turban.

**Wilferdingen.
Rugholz-Versteigerung.**



Die Gemeinde Wilferdingen versteigert am

Donnerstag den 15. d. M.
aus ihrem Gemeindefeld folgende Holz:

104 Eichen	0,14—1,25 Fstn.
5 Buchen	0,60—1,27 "
5 Forlen	0,37—0,66 "
2 Kirschbäume	0,23—0,41 "
1 Esche	0,21 "
1 Ulme	0,21 "

wozu Kaufliebhaber eingeladen werden.

Zusammenkunft vormittags 8 1/2 Uhr am Rathhaus.

Wilferdingen, 7. Febr. 1906.

Der Gemeinderat:

Schäfer, Bürgermeister.

Bachmann, Ratschr.

Privat-Anzeigen.

Achtung!

Den Klatschbasen von Durlach (es sind auch einige Buben dabei) zur Nachricht, daß sie mich in Ruhe und aus dem Mund lassen sollen. Schon wissen, welche ich meine.

Achtungsvoll
Philipp Hofferberth, Rappenstr. 15.

Sehr schöne Maskenkostüme

in großer Auswahl für Damen und Herren sind billig zu verleihen; auch sind fortwährend **Clown-Mäuschen** zu haben

Hauptstraße 74,

Eingang Rehtstraße, 2. Stock.

Ein **Maskenkostüm** (Pirette)

und 2 **Domino's** zu verleihen

Aronenstraße 3, 3. Stock.

Maskenkostüm

zu verleihen oder zu verkaufen

Färberei Thomas.

Mehrere **Clowns**, sowie ein

originelles **Damenkostüm** (Sta-

lienerin) billig zu verleihen

Kammstraße 2, 2. St., rechts.

Möbliertes Zimmer

zu vermieten **Hauptstraße 60.**

Backfische,

per 15 S, nochmals eingetroffen.
Philipp Luger.

Weinkenner

feien auf das **Weinlager** der



aufmerksam gemacht. Sie finden daselbst alles, was nur gewünscht werden kann und in allen Preislagen. Ein Versuch führt zu dauerndem Bezuge.

Ziehung 14., 15., 16., 17. Februar in Berlin.

Wohlfahrts-Lose 3.30

(Porto u. Liste 30 Pf.) zu Zwecken d. Deutschen Schutzgebiete.
12.977 Geldgewinne ohne Abzug
Hauptgewinn: Mark

75,000

50,000 M.

25,000 M.

15,000 M.

3 à 5 000 = 15 000

10 à 2 000 = 20 000

20 à 1 000 = 20 000

40 à 500 = 20 000

100 à 200 = 20 000

200 à 100 = 20 000

600 à 50 = 30 000

3000 à 30 = 90 000

5000 à 10 = 90 000

Lose empfiehlt das Bankgeschäft

Ad. Müller & Co.

Hamburg, Gr. Johannisstr. 21.

Telegr.-Adr.: Glücksmüller.

Ein Arbeiter

kann Kost und Wohnung erhalten
Lammstraße 30.

Schönes Zilder-Sauerkraut

in bekannter Güte, per 10 S,

schöne Drangen,

per Stück 6 S, empfiehlt

Frau Geiser.

Feinste Blut-Drangen,

3 Stück 25 S,

Cocosnüsse,

à 25 und 30 S,

Tafeläpfel,

per 125 S.

Philipp Luger & Filialen.

Zu verkaufen

gutes **Wiesenheu**, circa 40 Ztr.,

und etwas **Hafersiroh**. Wo, sagt

die Expedition dieses Blattes.

Zu vermieten

Magazin, groß, hell, sofort oder

später. Näheres in der Exp. d. Bl.

**Kaiser's
Malz-
Kaffee**

unübertroffen,

das Pfund nur **25 Pfg.**

Kaiser's Kaffee-Geschäft

Europas grösster Kaffee-Rösterei-Betrieb.

Durlach, Hauptstr. 62.

Musikverein „Lyra“



Hiermit beehren wir uns, unsere werten Mitglieder zu dem am **Samstag den 10. Februar**, abends 8 1/2 Uhr, im „Grünen Hof“ stattfindenden

Masken-Ball

mit der Bitte um zahlreiche Beteiligung freundlichst einzuladen.

Der Vorstand.

NB. Für Nichtmitglieder berechtigt das Programm, Herren 1 M., Damen 50 S, zum Eintritt. Kopfbedeckung obligatorisch, am Saaleingang erhältlich.

**Gärtnerverein „Flora“
Durlach.**

Samstag den 10. Februar, abends 8 Uhr:

Monatsversammlung

im „Protobil“:

Tagesordnung:

1. Vortrag.

2. Bestellung von Bedarfsartikeln.

3. Besprechung wichtiger Vereinsangelegenheiten.

Hierzu ladet mit der Bitte um zahlreiches Erscheinen freundl. ein

Der Vorstand.

**Schwabenverein Eintracht
Durlach.**

Samstag den 10. Februar,

abends 8 Uhr:

Monatsversammlung

und Lokalweih (Brauerei Walz, Kronenstrasse).

Vollzähliges Erscheinen erwartet

Der Vorstand.

Morgen Samstag:

Frische Fleischwürste,

Cervelat, Schinkenwurst,

Preßkopf,

ff. Schweinerippchen.

Abends:

Grosses Konzert.

August Schäfer,

Brauerei Walz.

Reparaturen

an

Gold- und Silberwaren,

Brillen und Zwickern

werden sofort sachgemäss ausgeführt bei

Wilh. Fischer,

Goldschmied,

Fabrikation

fugenloser Trauringe.

**Blumenkohl,
Rotkraut,
Endivie**

billigst bei

Philipp Luger & Filialen.

Achtung! Billig! Achtung!

Nur kurze Zeit!

Durlach, Hauptstraße Nr. 28

neben der **Löwen-Apotheke** und vis-à-vis der **Kaserne**.

Grosser billiger
Schuhwaren-Ausverkauf.

Zum Verkauf kommen:

Viele Sorten Schuhwaren,

Borkalf-, Kalbleder-, Chevreau-, Wildleder-, Knopf-, Schnür- und Zugstiefel für Herren, Damen und Kinder in verschiedenen Qualitäten zu ganz billigen Preisen.

Nonfirmandentiefel in größter Auswahl.

Es ist daher jedermann die günstige Gelegenheit geboten, für wenig Geld gute und ganz billige Schuhwaren einzukaufen.

Nur kurze Zeit

Hauptstrasse 28, Durlach,

vis-à-vis der **Kaserne**.

Sonntags geschlossen.

Militär- Verein.

Wir setzen die Mitglieder von dem Ableben unseres Kameraden und Veteranen von 1870/71

Heinrich Adam Rittershofer,
Landwirt,

Hiermit geziemend in Kenntnis.

Zu der am Samstag nachmittag 3 Uhr stattfindenden Beerdigung werden die Kameraden, insbesondere die ehem. Kriegskameraden, zur zahlreichen Beteiligung eingeladen.

Antreten 2^{1/2} Uhr bei Kamerad Marquard. Fahnenzug 3. Zug.
Der Vorstand.



Badischer Leibgrenadier-Verein Durlach.

Hiermit geben wir unsern werten Mitgliedern Nachricht von dem Ableben unseres lieben Kameraden **Heinrich Rittershofer.**

Beerdigung Samstag nachmittag 3 Uhr. Abmarsch 3 Uhr vom „Löwenbräu“, Kamerad Dill.

Es bittet um zahlreiche Beteiligung
Der Vorstand.

Möbliertes Zimmer

zu mieten gesucht. Gebl. Offerten mit Preisangabe unt. **M. O.** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Wegen Umzugs zu verkaufen: 1 hoher und 1 niederer zweitüriger **Kasten** mit Fächern, besonders in einen Laden geeignet, 1 **Gadherdchen**, verschiedene **Lampen**, **Bücher** und **Zeitschriften**. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Gesellschaft „Frohsinn“ Durlach.

Kommenden Samstag den 10. d. M.

findet unser

Kostüm-Kränzchen

unter Mitwirkung hervorragender Konzertmusiker im Gasthaus zum „Goldenen Löwen“ statt.



Wir laden unsere werten Mitglieder, sowie deren Familienangehörigen freundlichst ein und bitten um zahlreiche Beteiligung. Narrenkappen obligatorisch und sind dieselben am Saaleingang zu haben. Anfang präzise 8^{1/2} Uhr.

Der Vorstand.

Prima junges Hammelfleisch

wird ausgehauen bei

Fried. Ebbecke,
Großh. Hoflieferant.

Prima Hammelfleisch

wird ausgehauen bei

Friedrich Brecht, Metzger.

E. A. Schmidt, Holzhandlung, Durlach,

empfiehlt sich zur Lieferung von allen Sorten

Eichen-, Buchen-, Forlen-, Pappel-, Lannendielen, Fußbodenriemen jeder Art, Bekleidungen, Bierstäben, Rahmen, Latten, Schwarten, Stangen, Schindeln, Brennholz etc.

zu billigsten Preisen in großer Auswahl.

Möbliertes Zimmer

zu vermieten
Herrenstraße 16, 2. St.

Prima Kuhfleisch,

per a 56 S , und **prima Kalbfleisch**, per a 70 S , wird morgen früh auf dem Marktplatz ausgehauen.

Ein **Hasenstall** mit fünf Hasen zu verkaufen
Weingarterstraße 25, 3. St.

Schöner Blumenkohl,

per Stück 20 u. 25 S , empfiehlt
Frau Geiser.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden u. Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsern lieben treubesorgten Gatten, Vater, Bruder, Schwager, Schwiegervater, Großvater und Onkel

Heinrich Adam Rittershofer,

Landwirt,

heute nachmittag 3 Uhr nach schwerer Krankheit im Alter von 56 $\frac{1}{2}$ Jahren in die ewige Heimat abzurufen.

Durlach, 8. Febr. 1906.

Die trauernden Hinterbliebenen. Die Beerdigung findet Samstag nachmittag 3 Uhr von der Friedhofskapelle aus statt.

Sollte beim Ansagen jemand vergessen worden sein, so diene dies als Einladung.

Berein für Vogelfreunde Durlach.

Samstag, 10. Februar, abends 9 Uhr, findet

Versammlung im Lokal statt, wobei Futter ausgewogen wird. Um vollzähliges Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Zimmermannsterbkasse Durlach.

Sonntag den 11. Februar punkt 2 Uhr, findet im Gasthaus „zum Ochsen“ unsere

General-Versammlung statt und bittet um vollzähliges Erscheinen **Der Vorstand.**

Junge Mitglieder sind willkommen.

Evangelischer Gottesdienst

Sonntag den 11. Februar 1906.

Zu Durlach:

Vorabtags: Herr Stefan Meyer.

Nachmittags 1 Uhr: Christenlehre: Herr

Nachmittags 2^{1/2} Uhr: Predigt: Herr

Wolfsartswieier (mit Christenlehre)

Herr Stadtvikar Vogelmann.

Evangel. Vereinshaus.

(Schulstraße 4).

Sonntag 11 Uhr: Sonntagsschule.

8 „ „ Gottes im a. Testament.

8 „ „ Herr Stefan Meyer.

Montag 8 „ Jungfrauenverein.

Dienstag 8 „ Missionsverein.

8 „ Jünglingsabend.

Mittwoch 8 „ Gebetsstunde.

Donnerst. 8 „ Singstunde, Männerchor.

Freitag 8 „ Sonntagsschulvorbereitung.

Friedensfabelle.

(Schulstraße).

Sonntag 10 Uhr: Predigt: Pred. Berner.

11 „ „ Sonntagsschule.

8 „ „ Jungfrauenverein.

8 „ „ Evangelisationsverein.

Montag 9 „ „ Jünglingsverein.

Dienstag 9 „ „ Missionsverein.

Donnerst. 9 „ „ Gebetsstunde.

Wolfsartswieier:

Sonntag nachm. 3 Uhr: Pred. Berner.

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge

Geboren:

6. Febr.: Emilie Lina, Bat. Karl

7. „ Hermann, Bat. Friedrich

Schlösser.

Gestorben:

6. Febr.: Ein totgeborenes

Bat. Gotthold Jakob

7. „ Heinrich Adam Rittershofer

Landwirt, Ehefrau, 56 $\frac{1}{2}$ J.